

## Editorial

**Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lütjensee!**

**Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für Ihren Zuspruch bei der Kommunalwahl. Wir haben unsere „Arbeitsgliederung“ eingenommen und sind mit alten und neuen Gesichtern in die Sitzungsperiode eingestiegen. Beginnend mit diesem Lütjenblatt stellen wir Ihnen die Personalien in der neuen Gemeindevertretung vor, insbesondere die Ausschussvorsitzenden werden Ihnen sukzessive in dieser und den folgenden Ausgaben des Lütjenblattes Perspektivberichte für ihre Arbeit unterbreiten. Auch unser Weinfest haben wir schon hinter uns gebracht – dank Ihnen war der Andrang riesig und wir hatten alle Hände voll zu tun. Insbesondere unsere polnischen Gäste haben mit ihren fetzigen Tänzen zum Gelingen beigetragen.**

**Hans-Peter Daniel**



## Die neue Gemeindevertretung

In der öffentlichen, konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung Lütjensee vom 10.06.2008 wurden in offener Abstimmung die Organe des Gemeinderats personell besetzt.

Durch Wiederwahl wird die Amtszeit des Bürgermeisters Andreas Körber (CDU) um 5 Jahre verlängert. Als 1. Stellvertreterin wird Ulrike Stentzler (CDU), als 2. Stellvertreter Jürgen Stolze (CDU) gewählt.

Die CDU versteht ihre Mehrheit von 14 zu 3 Mandaten gegenüber der SPD-Fraktion nicht als Freibrief zur wohlfeilen Abstimmung. Da auch 3 Ausschüsse mit neuen Mitgliedern und Vorsitzenden besetzt wurden – lediglich im Bau- und Wegeausschuss ist alles beim „Alten“ geblieben – liegt ein vordringliches Interesse der Gremien in der Schaffung transparenter und produktiver Arbeitsbedingungen für die Ausschüsse. Die Ausschussvorsitzenden stellen sich bei Ihnen in den kommenden Ausgaben jeweils mit einem Kernthema, dem Arbeitsfeld und einer kurzen Personalie vor.

## Ausschüsse

### Finanz- und Grundstücksausschuss

Oliver Arnold (CDU, Vorsitz), Tore Sternberg (CDU), Hermann Kupferschmidt (CDU), Hans-Peter Daniel (CDU), Benjamin Freitag (SPD)

### Bau- und Wegeausschuss

Harry Gehrken (CDU, Vorsitz), Jürgen Stolze (CDU), Ute Hinrichs (CDU), Stefan Lehnhaus (CDU), Jörn Wagner (CDU), Lothar Burkschat (CDU), Tobias von Pein (SPD)

### Sport-, Kultur- und Umweltausschuss

Heiko Röttinger (CDU, Vorsitz), Ulrike Stentzler (CDU), Niels Gehrken (CDU), Peter Krampitz (CDU), Tanja Stolze (CDU), Tobias von Pein (SPD)

### Planungsausschuss

Hans-Peter Daniel (CDU, Vorsitz), Jörn Wagner (CDU), Niels Gehrken (CDU), Peter Krampitz (CDU), Hermann Kupferschmidt (CDU), Michael Radloff (SPD)

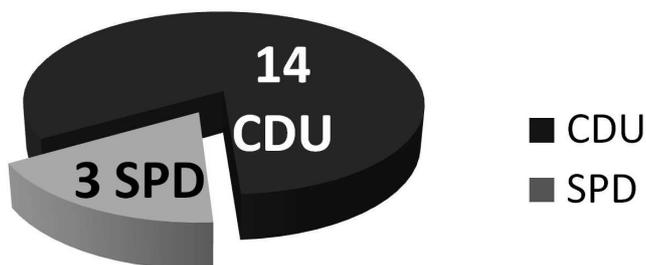
### Schulverband Tritttau

Ulrike Stentzler (CDU), Peter Krampitz (CDU)

### Schulverband Lütjensee

Heiko Röttinger (CDU), Ulrike Stentzler (CDU)

## Verteilung der Sitze in der Gemeindevertretung



### **Der Landesentwicklungsplan 2009**

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat den Landesentwicklungsplan 2009 vorgestellt und hat Städte, Kommunen und Bürger dazu aufgefordert, hierzu kritisch Stellung zu nehmen.

Der Landesentwicklungsplan (LEP) beschreibt die Leitgedanken und Strukturen für die Fortentwicklung der Infrastruktur, der Bevölkerungsentwicklung, der Wohnbauplanung und insbesondere auch der Verkehrsplanung für das Land Schleswig-Holstein. Die Leitlinie: „Starke Regionen, starke Städte und starke Stadtregionen“ charakterisiert die politische Absicht, über Schwerpunktbildung langfristig mehr Gewinn für die Lebensqualität der Menschen und Synergien in der Wirtschaftsentwicklung erzielen zu können. Erstmals wurden auch Aspekte der Bevölkerungsentwicklung und Themenfelder aus Ökologie und Umweltschutz sowie eine gesonderte Betrachtung

der Küstenregion in einen LEP eingearbeitet. Dabei werden sog. Entwicklungsachsen herausgearbeitet, entlang denen eine Verdichtung und daher auch Intensivierung von Wachstum erfolgen soll. Die vier Entwicklungsachsen streben speichenförmig der Metropolregion Hamburg zu und folgen den Verkehrsachsen Hamburg-Berlin (A24), Hamburg-Lübeck-Fehmarn (A1), Hamburg-Kiel-Flensburg (A7) und Hamburg-Heide-Niebuß (A23). Außerdem wurde das Land in die vier Regionen „Schleswig“, „Kiel-Mittelholstein“, „Lübeck“ und „Hamburg“ aufgeteilt.



Für das Jahr 2025 werden ca. 70.000 weniger Einwohner in Schleswig-Holstein erwartet als heute. Der Löwenanteil der Schrumpfung wird in den ländlichen und küstennahen Regionen zu erwarten sein. Für den sogenannten Ordnungsraum um die Metropole Hamburg, zu der die Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum-Lauenburg gerechnet werden, prognostizieren die Planer einen eher gegenläufigen Trend mit guter Bevölkerungsbindung. Die Wohnbauentwicklung soll in Zentralen Orten, Stadtrandkernen und in den Orten entlang den Siedlungsachsen (i.e. Entwicklungsachsen) erfolgen.

Wie findet Lütjensee sich im LEP wieder?

Die Gemeinde Lütjensee wird landesplanerisch als ländlicher Ort „ohne besondere Bedeutung“ im Ordnungsraum Hamburg ausgewiesen. Die Nähe zu sei-

nen Gewässern verschafft dem Ort noch das Etikett „Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft“, die nächstgelegene Entwicklungsachse zieht nördlich der A1 an Lütjensee vorbei, Trittau ist das dominierende Unterezentrum für die Region. Aufgrund der Zugehörigkeit zum Ordnungsraum wird Lütjensee daher bis zum Jahr 2025 ein Entwicklungsspielraum ab Stichtag 2006 von 13 % für die Wohnbauentwicklung zugestanden (ländliche Räume sonst 8 %), Gewerbeflächen können zur Deckung des örtlichen Bedarfs ausgewiesen und entwickelt werden.

Insbesondere die letztgenannten Einschränkungen im LEP waren Gegenstand der Stellungnahme der Gemeinde: So sinnvoll die Intention des LEP ist, den Flächenverbrauch einzudämmen und einer Zersiedlung des Landes vorzubeugen, so wenig treffend fühlt sich Lütjensee in diesem Konstrukt abgebildet. In Anbetracht der sicher zu erwartenden demografischen Entwicklung im Land mit einer Verschiebung hin zu älteren, nicht mehr erwerbstätigen Schichten der Bevölkerung bei gleichzeitiger Ausdünnung ländlicher Kommunen, macht eine Konzentration der Wohnbevölkerung und der erforderlichen Infrastruktur in jeder Hinsicht Sinn.

Die heutige Prägung Lütjensees und die wirtschaftliche Konsolidierung der Achse Hamburg-Berlin sowie die Auswirkungen der zukünftigen Fehmarn-Belt-Querung sprechen für einen lebendigen Ort mit hohem regenerativen Potenzial, dessen Menschen ihr Einkommen vordringlich der Nähe zur Metropole Hamburg zu verdanken haben. Die Gemeindevertretung ist überzeugt davon, dass Lütjensee sich die beschriebenen Merkmale bewahren sollte und auch wird, und dass daher auch stets der Bedarf an adäquater Infrastruktur wie Schulen, Verkehrsmittel, Versorgung (Märkten) und Gewerbe bestehen wird. Folglich wurde die Reglementierung der Wohnbauentwicklung durch die 13%-Grenze als unpassend und gegebenenfalls entwicklungshemmend bewertet, wobei anzumerken ist, dass aktuell seitens der Gemeinde keinerlei „aggressive“ Entwicklungsplanung angedacht ist. Diese Argumentation schließt mit ein, dass eine gute überörtliche Verkehrsanbindung einschließlich der ÖPNV-Anbindung Lütjensee nicht ausschließen darf, nur weil die Zuordnung zu einer der

Entwicklungsachsen nicht gegeben ist. Außerdem empfindet die Gemeinde die Pflicht zur Abstimmung zwischen den Umlandgemeinden hinsichtlich möglicher Überschreitungen von Entwicklungsgrenzen (Bauland, Gewerbegebiete usw.) als kritisch, da absehbar Konfliktpotenzial mit dem großen Nachbarn Trittau ausgetragen werden wird. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde eine abschließende Stellungnahme zum Thema „Vierspuriger Ausbau der B404 zur A21“ ausdrücklich ausgeklammert. Mit der politischen Entscheidung zur festen Fehmarn-Belt-Querung werden hinsichtlich des Einfalls von Waren und Menschen in den Hamburger Raum neue, verkehrsplanerische Dimensionen eröffnet, deren Tragweite bis dato noch nicht überschaubar ist.

Als weiteres großes Thema, das in einer Vielzahl der amtsangehörigen Gemeinden für Zündstoff gesorgt hat, kristallisiert sich die mangelhafte Versorgung mit Breitband-Datenanschlüssen (DSL) in der Fläche des Landes heraus. Da aus der Unterversorgung in Teilen Lütjensees einerseits deutliche Abstriche in der Wohn- und Arbeitsqualität für die Bürger, andererseits aber auch gewaltige Standortnachteile für das Gewerbegebiet in Dwerkatzen resultieren, hat die Gemeinde ihrer Forderung nach einem zügigen Ausbau noch einmal Nachdruck verliehen.

In der Summe formulieren die neuen landesplanerischen Vorgaben eine Reihe von Planungsabsichten, die sich für die Entwicklung von Lütjensee negativ auswirken können. Dabei tragen wir als CDU durchaus die Überlegungen mit, die die neuen Kernpunkte des LEP ausmachen. Dennoch tragen wir heute die Verantwortung für die Weichenstellung im Ort, die zukünftig darüber entscheiden wird, welches Potenzial wir werden ausschöpfen dürfen, wie sich u.a. die Wertschöpfung aus Land und Immobilien im Ort gestalten wird und welche Infrastruktur wir unseren Bürgerinnen und Bürgern werden anbieten können. Wir drängen daher auf Flexibilität und mehr Entscheidungskompetenz und lehnen komplizierte Ausnahmeverfahren zur Raumordnung ab.

Hans-Peter Daniel

## Über den Autor:



Hans-Peter Daniel, 44 Jahre, wohnhaft in Lütjensee seit 1997, Mitglied der Gemeindevertretung seit 2003 (Planungsausschuss, Finanzausschuss), seit 2008 Vorsitzender im Planungsausschuss.

*„Unsere Familie ist vor 11 Jahren aus beruflichen Gründen von Kiel nach Lütjensee übersiedelt. Wir, das sind meine Frau Karen, die gerade wieder studiert, Jakob (13) und Theresa (11), die in Ahrensburg die weiterführende Schule besuchen, Paulina (8), die auf die Grundschule in Lütjensee geht und ich, der am Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg arbeitet. Ich bin Anästhesist und ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme, also verwenden sie den Begriff „Chaos“ in meiner Gegenwart am besten gar nicht. Meine Frau kennen Sie wahrscheinlich aus diversen Aktivitäten am Kindergarten und an der Grundschule (z. Zt. Schulleiternbeirat), mich dagegen können Sie ggf. bei einem Hilfseinsatz unserer freiwilligen Feuerwehr antreffen, was ich Ihnen aber grundsätzlich nicht wünschen möchte. Wir empfinden Lütjensee als einen sehr aufgeschlossenen und lebendigen Flecken Erde, an dem es noch viel Raum für soziale und menschliche Kontakte gibt. Wie Sie aber an unseren Aktivitäten ersehen, möchten wir dieses Umfeld auch gerne mitgestalten, immerhin handelt es sich um nichts Geringeres als den Lebensraum unserer Kinder. Unser Freundes- und Bekanntenkreis in Lütjensee umfasst alle Altersgruppen und wir sind froh darüber, auch mit „Einheimischen“ schnell warm geworden zu sein. Wenn es darum geht, politisch Zukunft in Lütjensee zu gestalten, bin ich überzeugt davon, dass diese Kontakte, also Freunde und Bekannte, mit ihrer Meinung dazu beitragen werden, die richtige Richtung einzuschlagen.“*

## Vorstandsarbeit bewegt uns ... / was ...

Liebe Lütjenseerinnen und Lütjenseer,

an dieser Stelle bedanken wir uns zunächst bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die uns bei der Kommunalwahl unterstützt und ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Auch in den kommenden fünf Jahren wartet wieder eine sehr verantwortungsvolle Arbeit auf uns, bei der zahlreiche Weichen gestellt und Entscheidungen für

die Lütjenseer Gemeinde-Zukunft getroffen werden müssen.

Seit der Neuaufstellung des Vorstands des CDU-Ortsverbandes Lütjensee durch die Jahreshauptversammlung am 24.04.2008 hatte unsere Vorstandsrüge doch einiges an Arbeitspensum zu bewältigen.

Apropos Vorstandsrüge

– hier noch einmal kurz vorgestellt:

1. Vorsitzende	Ulrike Stentzler
Stellvertr. Vorsitzender	Jörn Wagner
Schatzmeister	Hermann Kupferschmidt
Beisitzer	Hans-Peter Daniel
Beisitzer	Heiko Röttinger
Beisitzerin	Ute Hinrichs



So organisierten wir im Rahmen unserer Wahlkampfveranstaltungen am 13.05.2008 eine Informationsveranstaltung mit Herrn Gero Storjohann, MdB, der uns zur künftigen Verkehrsentwicklung im Großraum Hamburg eine ausführliche Vorausschau skizzierte. (Dieses Thema beschäftigt uns in naher und ferner Zukunft zunehmend, wenn wir zum einen bei der Stellungnahme der Gemeinde zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes darauf eingehen werden und zum anderen durch den geplanten Bau der Fehmarnbeltquerung von einer deutlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens im Hamburger Ballungsgebiet betroffen sind.)

Am 17.05.2008 hatten wir wieder zu unserer alljährlichen Lütjenwanderung aufgerufen, deren Teilnehmerzahl in diesem Jahr doch eher begrenzt ausfiel, was wohl dem ungemütlichen und regnerischen Wetter zuschreiben war, der Stimmung unter den Lütjenwanderern jedoch keinen Abbruch tat. Nachdem wir das Grillen in geselliger Runde auf dem Bauhof der Firma Harry Gehrken kurzerhand vorgezogen haben, konnten wir am späten Nachmittag dann doch eine kleine Wanderung starten.



Für den 22.05.2008 konnten wir den Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Storman e.V. dazu gewinnen, uns mit ihrem Elefanto-Spielmobil zu besuchen und mit unseren jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen erlebnisreichen und bunten Nachmittag auf der Ziegenwiese zu gestalten, während sich die Erwachsenen bei Kaffee auf dem Wochenmarkt austauschten.

Die zahlreiche und überaus vergnügte Teilnahme machte diesen Nachmittag für Groß und Klein zu einem vollen Erfolg – nicht zuletzt geht in diesem Zusammenhang auch hier noch einmal ein ganz besonderer Dank an die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes!

Nach der Kommunalwahl am 25.05.2008 hatten wir nur kurz Zeit zu verschnaufen, denn die Organisation der Ferienaktion und des Weinfestes stand bevor.

Als Ferienaktion haben wir am 07.08.2008 eine Fahrrad-Rallye angeboten, die von rd. 20 Kindern begeistert angenommen wurde. In Form eines Quizzes hatten die Kinder Rätsel bzw. eine Schatzsuche zu lösen, um sich die Route und Anfahrt aller Lütjenseer Spielplätze zu erarbeiten.

Ziel war der Schulsportplatz, wo unsere eifrigen Rallyeteilnehmer mit einem Abschluss-Grillen belohnt wurden.

Die zahlreiche Teilnahme der Lütjenseerinnen und Lütjenseer an unserem Weinfest am 20.09.2008 hat uns schon sehr überwältigt.



Die Stimmung bei Jung und Alt war fröhlich und sehr ausgelassen. Sie spiegelte das wunderschöne Herbstwetter und vor allem die zahlreichen, überaus gelungenen Darbietungen der polnischen Tanzgruppen „Iskierki“ und „Dabczaki“ unter Begleitung der Jugendorchester „Mikano“ und „BabyZs Mikano“ wider, die im Rahmen eines Jugendaustausches des Fördervereins „Freundeskreis Sierakow“ gerade in Schönberg weilten.



Auf diesem Wege geht hier noch einmal ein herzlicher Dank an die aus der polnischen Kleinstadt Sierakow stammenden Tänzer/-innen und Musiker/-innen für ihre Bereicherung des Abends.

Im Vorstand haben wir ein sehr positives Resümee ziehen können und einige Verbesserungen für das kommende Weinfest schon fest verankert.



Auch im kommenden Jahr werden wir wieder unsere traditionellen Veranstaltungen anbieten, die sich inzwischen als Teil des Dorflebens etabliert haben.

Zuletzt möchten wir Sie zu unserem nächsten CDU-Stammtisch am Donnerstag, den 13.11.2008 um 19:30 Uhr im Landhaus Schäfer herzlich einladen. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch, um in ungezwungener und lockerer Runde über Gemeindethemen mit Ihnen diskutieren zu können.



Ihre Ute Hinrichs

## Die CDU fast allein zu Haus – Wohin mit dieser Mehrheit?

14 von 17 SITZEN in der Gemeindevertretung, dazu 2 wählbare Bürger – das klingt bedrohlich nach Selbstherrlichkeit, Arroganz der Macht, Überfahren der Opposition; von Machtmissbrauch ganz zu schweigen.

Nur: der vermeintlich monolithische CDU-Block ist gar keiner. Schlicht ausgedrückt, bildet unsere Fraktion einen ganz und gar pluralistischen Haufen.

Angefangen bei der Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung: Harry Gehrken und Jürgen Stolze sind seit vielen Jahren dabei; unser Bürgermeister Andreas Körber übt dieses Amt jetzt zum dritten Mal aus.

Einige von uns haben die letzte Wahlperiode mitgestaltet. Dazu kommen 6 ganz neue Mitglieder unseres Ortsparlamentes, von denen Heiko Röttinger den SKU- und Oliver Arnold den Finanzausschussvorsitz übernommen haben.

Wir sehen: Erfahrung auf der einen und der Elan und die Unbefangenheit der neuen Fraktionsmitglieder auf der anderen Seite garantieren: Ein „So haben wir das immer gemacht“ gibt es hier nicht.

Auch der Autor, obschon für BEL 5 Jahre im Gemeinderat, gehört zu den Fraktionsneulingen. Etwas überraschend für ihn selbst, hat er das Amt des CDU-Fraktionsvorsitzenden von Peter Weichert übernommen. Überraschend auch deshalb, weil er von der (aufgelösten) BEL-Fraktion kurz vor der Wahl zur CDU gewechselt ist. Gründe dafür: Die in 5 recht erfreulichen Jahren gewachsene Erkenntnis, dass hier pragmatische, gänzlich unideologische Kommunalpolitik ohne Klientelbedienung betrieben wird. Ähnlich betrachtet das auch Lothar Burkschat, unser wählbarer Bürger im Bauausschuss, zuvor in gleicher Position für BEL im Gemeinderat.

Ganz unterschiedliche Lebenslinien, berufliche Erfahrungen und private Interessen sorgen für Meinungsvielfalt in Fragen und Abstimmungen der Kommunalpolitik für unsere Gemeinde. Eins allerdings ist uns allen wichtig: Die Übereinstimmung in elementaren Belangen Lütjensees, der Einsatz für das soziale Wohl, ein angenehmes, vorzeigbares Umfeld und gründlich abgewogene Ausgaben.

Wohl alle CDU-Gemeindevertreter werden an einem Strang ziehen bei der Diskussion über den Landesentwicklungsplan, der Lütjensee mit einer strengen Entwicklungsbegrenzung zu knebeln droht. Eine Austrocknung unserer Gemeinde will keiner von uns.

Gewichtige Gründe, auf eine angepasste Entwicklung der Infrastruktur wie Schule, Kindergärten, Krippenplätze und Straßenverkehr in den nächsten Jahren ganz besonderen Wert zu legen.

Und auch hierbei werden die 3 Mitglieder der Opposition sicher nicht überfahren. In den bisherigen Sitzungen entspannen sich fruchtbare und kritische Dialoge. Ideologisch geprägte Blockabstimmungen gab es nicht.

Sollte es so weitergehen (und die Steuerquellen ergiebig sprudeln) – es können 5 gute Jahre für Lütjensee werden. Allerdings besteht in unserer Fraktion ein großer Konsens darüber, dass jegliche Mehreinnahmen in erster Linie der Schuldentilgung der Gemeinde zugeführt werden müssen.



Stefan Lehmaus

## **Liebe Lütjenseerinnen und Lütjenseer!**

52,3 % der Wähler und Wählerinnen des Wahlkreises 19 (Lütjensee, Grönwohld, Großensee, Rausdorf, Brunsbek und Witzhave) gaben mir ihre Stimme und das Vertrauen, sie im Kreistag zu vertreten. Ich danke Ihnen für das sehr gute Ergebnis und nehme meine neue Aufgabe verantwortungsbewusst wahr. Als Mitglied in den Ausschüssen Jugendhilfe (JHA) und Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) verknüpfe ich meine Erfahrungen und Aufgabenbereiche als ehemalige und jetzt stellvertretene SKU Vorsitzende unter anderem in den Bereichen zum Wohle des Kindes, der Kinderbetreuung und Jugendarbeit. Auch für Ihre Anliegen, sonstige Bereiche der Arbeit des Kreises betreffend, setze ich mich gerne für Sie ein. Die Ausschüsse des Kreises sind auch öffentlich! Informieren Sie sich auf der Internetseite des Kreises Stormarn.

Als Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes danke ich Ihnen ebenfalls für das Vertrauen in unsere Arbeit und hoffe, dass Sie die Öffentlichkeit der Gemeindeausschüsse mehr wahrnehmen als zuvor und den Kontakt auch bei den vielen CDU-Veranstaltungen nutzen, um mit Ihren Gemeindevertretern im Gespräch zu sein.



Ulrike Stentzler

## **Mitteilung des CDU-Ortsverbandes:**

### **Termine der Gemeinde Lütjensee:**

11.11.2008	Planungsausschuss
20.11.2008	Bau- und Wegeausschuss
25.11.2008	Sport-, Kultur- und Umweltausschuss
02.12.2008	Finanzausschuss
07.12.2008	Adventskaffee
16.12.2008	Gemeindevertretung

### **Termine des Ortsverbandes:**

13.11.2008	CDU-Stammtisch
	19.30 Uhr im Landgasthaus Schäfer

**Bis zum nächsten Lütjenblatt,**

**Ihr H.-P. Daniel**

Leserbriefe und Anregungen bitte an:

CDU-Ortsverband · Redaktion Lütjenblatt  
Hans-Peter Daniel · Up de Höh 5 · 22952 Lütjensee